

20.11.2009, 20:23 Uhr

Drogen-Stopp

Mutter: Christiane F. auf gutem Weg



Christiane F. nach ihrem Drogenabsturz wieder wohl auf Foto: rf



Die Mutter von Christiane F. berichtet exklusiv im B.Z.-Interview über die Entwicklung ihrer Tochter.

Es ist die reine Liebe ihres Sohnes, der unbeirrbar, der bedingungslos zu ihr hält, sie beschützt, was auch immer passiert. Sein sanftes, zärtliches „Mama“, das er sagt, obwohl er bereits dreizehn ist, und obwohl sie ihn oft nicht gut behandelt hat. Das gab Christiane F. (47) die Kraft, aus dem Abgrund emporzusteigen ins Tageslicht.

Aufatmen, vorläufiger Sorgen-Stopp, im Drama um Christiane F. (Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“). Stolz berichtete am Freitag ihre Mutter, Elisabeth T. (66), der B.Z.: „Meine Tochter ist auf einem sehr guten Weg.“

Nach ihrem letzten Drogenabsturz vor anderthalb Jahren – Christiane F. spritzte wieder regelmäßig Heroin – hatte das Jugendamt ihr den Sohn, Elias*, weggenommen (siehe unten). Seitdem lebte der Junge in einer therapeutischen Wohngruppe in Brandenburg, zusammen mit weiteren sechs Kindern.

Danach verlor Christiane F. komplett den Halt. Sie bewegte sich nur noch in der Szene am Kottbusser Tor, fand im Hausbesetzer-Milieu Unterschlupf.

„Inzwischen absolviert sie erfolgreich ein Methadon-Programm“, sagt ihre Mutter. Christiane F. konnte sich so weit stabilisieren, dass das Jugendamt den Umgang mit ihrem Sohn stark gelockert hat. Elisabeth T.: „Sie darf jedes Wochenende mit Elias verbringen und ist sehr, sehr glücklich darüber.“

Herbstferien mit Sohn

Abwechselnd besucht sie ihn bei seinen Pflegeeltern in Brandenburg, bleibt auch über Nacht dort. Und holt ihn zu sich nach Berlin. „Er war sogar die ganzen Herbstferien über bei ihr“, so Elisabeth T.

Christiane F. genieße den Umgang mit ihrem Sohn, freue sich, dass er regelmäßig die Schule besucht. „Und Elias liebt seine Mama über alles“, sagt Elisabeth T. Die schlechten Zeiten, in der sie oft unzurechnungsfähig, im Drogenrausch war, in der sie Wahnvorstellungen hatte, sind vorbei.

„Das Jugendamt strebt eine Familienzusammenführung an“, so Elisabeth T. „Das hängt von Christiane ab, ob ihr Sohn wieder zu ihr ziehen kann. Hält sie das Methadon-Programm bis zum Ende durch, steht dem nichts im Wege.“ Elisabeth T. und ihr Mann haben nach Christianes letztem Absturz ihr Einfamilienhaus im Umland von Berlin verkauft und sind nach Bayern an den Chiemsee in eine Mietwohnung gezogen. „Ich habe eingesehen, dass ich ihr mit meiner ständigen Hilfe keinen Gefallen tue“, sagt sie. „Sie ist meine Tochter, ich stehe zu ihr, egal was kommt. Aber ich bin mir sicher, dass sie es diesmal alleine schafft. Und ich drücke ihr die Daumen.“

*Name geändert

Artikelgalerie



Christiane F. nach ihrem Drogenabsturz wieder wohl auf Foto: picture-alliance/ dpa y



Die Mutter von Christiane F. im Interview mit B.Z.-Reporterin Birgit Bürkner Foto: Thomas Spikermann



Christiane F. noch im Methadon-Programm Foto: spreepicture

